



# Mieter proben den Aufstand

Sanierte Mietwohnungen im Rheinfelder Augarten lösen reihenweise Ärger aus



**STARKES INTERESSE** An einer Orientierungsversammlung gibt es wertvolle Ratschläge. ROM

Die Stimmung ist zunächst gedrückt, als sich im Gemeinschaftsgebäude Pelikan über 60 Augarten-Mieter zu einer Orientierung treffen. Viele von ihnen wohnen seit Jahrzehnten in den Mehrfamilienhäusern, die umfassend saniert wurden. Die Leute fühlen sich missverstanden von der Credit Suisse Asset Management AG als Vermieter und von deren Verwaltung Wincasa AG. Besonders die «spärlichen Informationen» erbosen die Mieter.

Gespannt hören sie Urs Thier (Geschäftsführer des

Mieterverbandes BL) und Anwalt Markus Mattle aus Liesetal zu, wie man sich gegen die Erhöhung des Mietzinses wehren könnte. 300 Einladungen hatte Initiator Rudolf W. Buser verteilt.

### Fahrstühle eingebaut

Rasch ist Markus Mattle im Bild, dass die vor zwei Jahren begonnenen Sanierungen nicht allen passen. Manche wehren sich gegen den Einbau von Fahrstühlen, die trotz Einspruch gebaut wurden und Wohnraumbelastungen mit sich brachten. Eine Mieterin berichtet erbost,

dass der seit Januar 2010 in Betrieb gesetzte Lift schon sechsmal gewartet werden musste, weil er den Dienst versagte.

Andere sind stinkesauer, weil der Vermieter Credit Suisse Asset Management AG ihre eigenen Spülmaschinen ausbauen liess und neue, für 30 Franken Miete im Monat, zur Verfügung stellte. Mattle versteht zu gut, dass manche Veränderungen für die Mieter kein schönes Resultat brachten. Voraussetzung einer Erhöhung sei die klare Begründung und Auflistung

der Verbesserung. «Es gibt keine verlässlichen Anhaltspunkte, denn jeder betroffene Mieter ist individuell nach Wertsteigerung der Wohnung zu sehen.»

Im Falle der Augarten-Mieter zeichnet sich im Voraus ab, dass ein Gruppeneinspruch vor der Schlichtungsbehörde wesentlich mehr Sinn macht als Einzeleingaben. Bis sich ein Termin beim Amt finde, vergingen drei bis vier Monate, hiess es.

### Wertminderung beklagt

Im Falle der Liftes bei spielsweise gab es gruppen-

Datum: 28.04.2010

**AZ** FRICKTAL

Fricktal/Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung  
5070 Frick  
058/ 200 52 20  
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 6'653  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 234.1  
Abo-Nr.: 1067656  
Seite: 29  
Fläche: 33'155 mm<sup>2</sup>

weise Wertminderungen aus der Sicht der Bewohner. Genannt wurden unter anderem: Wegfall von Terrassenplätzen, Verkleinerung der Waschbecken auf Minimalgrösse, Verengung der Küche, was die Minderung von Wohnqualität mit sich bringt. Manche von ihnen sehen die Lifte als Luxus, den sie ablehnen.

«Wenn sich die Fläche verkleinert hat gegenüber der Angabe im Mietvertrag, muss dies durch einen neuen Mietvertrag berücksichtigt werden», sagt Anwalt Mattle. Urs Thiers vom Mieterverband Baselland und Dorneck Thierstein nutzt die Gelegenheit, Hilfe anzubieten. Jedenfalls sei die Schlichtung unentgeltlich. Anwaltsvertretung indes koste Geld. Sinnvoller sei, dass sich die Einzelnen in der Gruppe vertreten lassen sollten. (ROM)